

um sich herum, mit ihren Waffen, und sonderlich von Alters her mit ihren Pfeilen sich wehren, und auch unter dem Fliehen rückwärts Schaden thun können. So hatten die Pferde eine grosse Macht: Gott zielte hierunter auf der Menschen Besserung: aber die Menschen begegneten dem göttlichen Rath nicht.

1. Und die übrige von den Menschen, die
 20 nicht getödtet wurden in diesen Plagen, liessen nicht bussfertig ab von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Dämonen, und die güldene und die silberne und die eherne und die steinerne und die hölzerne Gözen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können. u. s. w. Es heisset nicht, ob es Heiden oder so genannte Christen gewesen seyn. Die Rede ist überhaupt von den Menschen, wie sie Theils in ihrer Abgötterey und in ihrem Gözendienste, Theils in andern Lastern verharreten. Die Saracenen haben sich hergemacht über die Heiden, vornehmlich in Persien, mehrentheils aber über die so genannte Christen. Die Heiden in Persien waren zwar der Anbetung der Sonnen, aber nicht dem Bilderdienste ergeben, und also geht diese ganze Stelle vielmehr die so genannte Christen an. Auch bey diesen haben die übrige nicht abgelassen von den Werken ihrer Hände. Menschen-Hände-Werke nennet die Schrift die Gözenbilder, die aus allerley Zeug gemacht werden, und also weder sehen noch hören noch wandeln können: woraus zu ersehen, wie
 ver-

9, 17, 2
 verkehrt
 solche leb
 ren. Es
 von der
 te ihrer
 sie ließen
 de, daß
 die Göz
 besünder
 Dämonen
 nen die
 Das g
 nicht nur
 dern auch
 solcher
 Welt ei
 Anged
 Ehren g
 ihnen B
 den Heid
 Gözendi
 grab. E
 bey den
 mit die
 Götter,
 schen, ja
 nur dafü
 der Mer
 Vermög
 knüpset.
 les von
 man sol